

Ich erhob dann meinen schmerzenden Körper vom Boden und setzte mein schweres Kreuz erneut auf meinen Rücken und vereinigte mich mit der Gottesmutter, als ich den Kreuzweg für heute zu Ende führte. Nach Abschluss des heutigen Kreuzweges setzte ich mich vor die Busch-Grotte nieder, um der Gottesmutter für die heutige Vision zu danken. Während ich dies tat, erschien die Gottesmutter plötzlich vor Ihrer Grotte, wie gewohnt im strahlenden Glanz mit Ihrem schönen prächtigen aprikosenfarbenen Kleid und mit Ihrem himmelblauen Schleier mit goldenem Schnitt rund um den Rand des Schleiers, der im Sonnenlicht des späten Nachmittags, das auf die Gottesmutter herabstrahlte, schimmerte, während Sie vorging, um Sich auf den kleinen Stein vor Ihre Grotte mit der sich davor befindlichen Palme zu setzen. An derselben Stelle war die Gottesmutter gestern kurz erschienen.

Während die Gottesmutter Sich niedersetzte, lächelte Sie mir so sanft zu und begann dann zu mir zu sprechen:

„Ich, deine himmlische Mutter, möchte dir danken, dass du Meine Einladung angenommen hast, die letzten drei Weihnachtstage an Meiner Grotte in neunstündigen Gebetswachen zu verbringen. Ich möchte dir danken, dass du dich Mir angeschlossen hast, während Ich die Straße zum Kalvaria Meines geliebten Sohnes ging, wobei du dein schweres Kreuz trugst. Aber vor allem möchte Ich dir auch danken, dass du außerordentliche Unbequemlichkeiten und Opfer in einer solch extremen Hitze bereitwillig ertragen hast, und zusätzlich danken für deine Glaubenskraft, die du während deiner Begegnungen mit Meinem Widersacher Satan bewiesen hast.

Mein liebes treues Kind, Ich, deine himmlische Mutter, wollte, dass du während dieser Weihnachtstage in den Visionen, die Ich während dieser Weihnachtszeit auf dich hinab sandte, gleichzeitig Zeuge sowohl der Vergangenheit als auch der Gegenwart wirst, damit du ein besseres Verständnis der himmlischen Wahrheit erlangen kannst, sowohl in Hinsicht darauf, wie sie von Meinem geliebten Sohn Jesus vor etwa 2000 Jahren gegeben worden ist, als auch in Hinsicht darauf, was man heute zu deiner Lebenszeit in diesem 21. Jahrhundert aus dieser himmlischen Wahrheit gemacht hat.

So konntest du, Meine liebes treues Kind, an dem einfachen Beispiel von Weihnachten, eine Zeit des Feierns der Geburt Meines geliebten Sohnes Jesus, sehen, wie es ist, dass die Menschheit, Meine Kinder des 21. Jahrhunderts, die Bedeutung von Weihnachten ganz und gar verdreht haben, in vielen Fällen sogar so trauriger Weise innerhalb Meiner eigenen Kirche unter der Führung von vielen Meiner eigenen geliebten Priester.

Mein liebes treues Kind, die himmlische Wahrheit und innerhalb dieser himmlischen Wahrheit die Bedeutung von Weihnachten kann nicht und wird nicht vom himmlischen Vater im Himmel verändert werden.

Die himmlische Wahrheit, Mein treues Kind, wurde vom himmlischen Vater für alle Zeit, für alle Zeitperioden, für alle Zeitalter und für alle Epochen gegeben. Sie wurde allen Menschen gegeben, damit diese sie so annehmen und so nach ihr leben, wie sie gegeben wurde. Sie wurde unveränderbar für alle Zeit gegeben.

Dies, Mein liebes treues Kind, war der Wille des himmlischen Vaters, als Er Meinen geliebten Sohn Jesus mit diesem himmlischen Geschenk für alle Menschen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft sandte.

Bitte, denke daran, worauf Ich dich schon oft in der Vergangenheit hingewiesen habe, Mein liebes treues Kind, dass es nur Mein Widersacher Satan ist, der nicht will, dass der Wille des himmlischen Vaters im Gehorsam angenommen und ausgeführt wird.

Mein liebes treues Kind, es war, es ist und es wird immer der Wille des himmlischen Vaters in Hinsicht auf Weihnachten sein, dass das Fest der Geburt Meines geliebten Sohnes Jesus zusammen mit Meinem geliebten Sohn Jesus gefeiert wird, damit Er in den Herzen und Seelen aller Meiner Kinder in der ganzen Welt gegenwärtig ist.

Aber mein liebes treues Kind“

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

28. Dezember 2007 – Weihnachts-Reflektion Teil 1

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, wie es von der Gottesmutter erst gestern verlangt wurde, ging ich am Freitag, dem 28. Dezember 2007, kurz nach Mittag zur Busch-Grotte, um mich mit der Gottesmutter für den heutigen Kreuzweg um 15 Uhr zu vereinigen. Ich versuchte, mir genügend Zeit einzuräumen, um rechtzeitig anzukommen, da ich irgendwelche Störungen von Satan erwartete, wie ich sie in den letzten drei Tagen meiner Weihnachts-Gebetswachen mit die Gottesmutter ertragen musste. Sehr zu meiner Überraschung, aber mehr noch zu meiner Erleichterung verlief meine heutige Reise zur Busch-Grotte ohne Zwischenfälle aufgrund der teuflischen Abscheulichkeiten in Form von Satan. Dies hatte, was meinen Teil betrifft, eine frühere Ankunft zur Folge, die mir etwas zusätzliche Zeit zum Gebet und zur Betrachtung mit der Gottesmutter an Ihrer Busch-Grotte erlaubte.

Dann schloss ich mich zur angesetzten Zeit um 15 Uhr der Gottesmutter für den heutigen Kreuzweg an. Zunächst betete ich, wie ich es normalerweise tue, den Rosenkranz. Während dessen segnet die Gottesmutter die Rosenkränze aller Anwesenden und für alle Anwesenden, wie Sie es so gnädigerweise angeboten hat, es beim Beginn jedes einzelnen Kreuzweges zu tun, den ich gemeinsam mit der Gottesmutter bete. Es folgten die Gebetsanliegen des Tages für alle Ihre Kinder auf meiner Gebetsliste, wieder wie es so gnädig von der Gottesmutter verlangt wurde.

Bei Beendigung der Gebetsanliegen des Tages nahm ich dann mein schweres Kreuz auf und band es auf meinem Rücken fest. Dann begann ich in Gemeinschaft mit der Gottesmutter den heutigen Kreuzweg. Obwohl die Temperatur wieder recht mild war, wieder, wie es gestern der Fall war, etwa durchschnittlich 30° Celsius, kämpfte ich noch mit meinem schweren Kreuz.

Ich taumelte von Station zu Station. Wieder wäre ich mehrfach fast unter dem ständig wachsenden Gewicht meines schweren Kreuzes gefallen, bis ich endlich an der 12. Station ankam. Dort nahm ich das Kreuz von meinem Rücken herunter und legte es am Fuß der Busch-Grotte der Gottesmutter nieder, um meine Vision für heute zu erhalten.

Als dann die Vision begann, konnte ich mich mit der Gottesmutter am Fuß des Kreuzes sehen, wie es immer während der Standardvision (wie sie in der Botschaft Nr.17 „Der Todeskampf Christi“ beschrieben wurde) der Fall war. Wieder erschien nach einiger Zeit, wie es bei jeder Vision in den letzten drei Tagen der Fall war, die große eucharistische Hostie über der Brust unseres Herrn. Wieder öffnete sich, wie es bei jeder Vision in den letzten drei Tag der Fall war, die große eucharistische Hostie in der Mitte der Hostie. Ich konnte den Höhlen-Stall sehen, gefüllt mit all den Personen aus der gestrigen Vision.

Ich konnte sehen, wie der heilige Josef und die Gottesmutter nebeneinander am Kopf der Trog-Krippe standen. Sie schauten liebevoll auf das Jesuskind hinab, das auf dem Bett von Heu lag, neben dem Lämmchen an den Füßchen des Heiligen Kindes, das das Füßchen des Jesuskindes leckte, das es unter der Windel hervorgeholt hatte. Dies wiederum rief einen Anfall eines niedlichen Kicherns bei dem verspielten kleinen Cherubim-Baby hervor.

Ich konnte auch sehen, wie sich rund um die Trog-Krippe die Schar der armen leidenden Menschen zusammendrängte, die Leute aus dem nicht mehr benutzten Grabgewölbe, der junge Mann, der seine Ehefrau und seinen Bruder getötet hatte, der junge Priester und alle, die ich in der gestrigen Vision kennen gelernt hatte, zusammen mit der jungen Frau (Maria) und den beiden Männern, die ich in der Vision zwei Tage zuvor kennen gelernt hatte, und dem älteren Hirten und mir. Wir alle bewunderten gleichermaßen voll Ehrfurcht die Gegenwart des Kindes, Gottes Sohn. Wir waren erfüllt von himmlischer Freude und himmlischem Glück, da wir so geehrt wurden, das Jesuskind in Seiner Trog-Krippe beim Spielen zuzusehen.

Ich konnte sehen und hören, wie wir alle, die wir anwesend waren, harmonisch sangen und das Jesuskind, unseren Erlöser, in der Welt willkommen hießen und dabei von den zwei Engeln begleitet wurden. Diese schauten so eindrucksvoll aus mit der schönen Aura hinter sich, während sie auf beiden Seiten der

Laterne auf dem natürlichen Vorsprung entlang der Wand des Höhlen-Stalls direkt unter dem Dach knieten. Sie befanden sich unmittelbar hinter dem heiligen Josef.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, der gesamte Höhlen-Stall war ohne Zweifel mit einer Atmosphäre des Friedens, der Liebe und der Ruhe erfüllt, die ich so deutlich fühlen konnte, anders als alles, was ich in meinem Leben auf Erden erlebt habe. Dies konnte, was mir gleichermaßen klar war, nur vom Himmel kommen.

Ich konnte ach so klar sehen, dass alle Anwesenden, darunter auch ich selber, total überwältigt waren von der Bevorzugung, in der Gegenwart des Jesuskindes, unseres Herrn und Erlösers, zu sein. Wir wussten, dass dies alles durch die persönliche Einladung der Gottesmutter kam.

Nach einer Zeit des Singens konnte ich dann sehen, wie der heilige Josef seine rechte Hand erhob, als ob er um unser aller Aufmerksamkeit bitten wollte. Dann konnte ich ihn zu uns allen sagen hören:

„Ich danke euch allen für euer Kommen, um das Jesuskind zu besuchen, den Christus, euren Erlöser, und auch für den Besuch eurer Gottesmutter.

Ich danke euch allen, dass ihr eure Liebe mitgebracht habt, das größte und wertvollste Geschenk, das man wohl dem Retter der Menschheit machen kann.

Jesus, der Christus, ist vom himmlischen Vater mit dem sehr wunderbaren Geschenk für alle Menschen in diese Welt gesandt worden, in der Gegenwart und in der Zukunft, nämlich dem Geschenk der himmlischen Wahrheit durch die Worte Gottes.

Ich lade euch alle ein, die ihr heute hier anwesend seid, dieses himmlische Geschenk anzunehmen, das euch noch heute angeboten wird.

Gott segne euch alle und sei mit euch für euer ganzes Leben.“

Nachdem der heilige Josef gesprochen hatte, konnte ich dann sehen, wie sich der heilige Josef über die Krippe beugte und das Jesuskind sanft auf Seine kleine Stirn küsste.

Dann konnte ich sehen, wie die Gottesmutter Ihre beiden Arme zu einer Willkommensgeste erhob und uns, alle Anwesenden, begrüßte. Dann konnte ich sehen und hören, wie die Gottesmutter nun zu uns allen sagte:

„Meine lieben treuen Kinder, ich segne euch alle für die Bekundung eurer Treue und dauerhaften Liebe zu Meinem geliebten Jesus.

Ihr alle, Meine treuen Kinder, seid treue Zeugen dieses heiligen himmlischen Geschenkes, der himmlischen Wahrheit, einer Wahrheit, die im Himmel für alle Zeit und Ewigkeit unverändert bleiben wird.

Ich, eure himmlische Mutter, lade euch zusätzlich alle ein, als Zeugen dieser Wahrheit allen euch zugesellten Brüdern und Schwestern, die ihr im Laufe eures Lebens kennen lernt, auf beispielhafte Art und Weise zu bekunden, dass ihr diese himmlische Wahrheit, d. h. die Worte Gottes lebt. Ruft jeden Einzelnen von euch wie auch alle Menschen auf, so zu handeln.

Ich liebe jeden Einzelnen von euch, die ihr heute hier anwesend seid. Ich werde von heute an weiterhin für den Rest eures Lebens Meine Segnungen auf euch und eure Familien gießen.

Bitte verharrt von heute an im Glauben an Meinen geliebten Sohn Jesus. Bitte besucht Ihn weiterhin, wenn möglich an jedem Tag eures Lebens. Lasst Ihn niemals aus euren Herzen und erlaubt Ihm, euch weiterhin zum himmlischen Vater zu führen. Gott segne euch alle für heute und für alle Zeit.“

An dieser Stelle konnte ich dann sehen, wie ich mich mit der Gottesmutter wieder am Fuß des Kreuzes befand und auf unseren Herrn schaute, der am Kreuz hing. Die große eucharistische Hostie bedeckte noch Seine heilige Brust. Aber die Mitte der Hostie war jetzt geschlossen.

Nach einiger Zeit, als beide, die Gottesmutter und ich, am Fuß des Kreuzes knieten und beteten, konnte ich dann sehen, wie die große eucharistische Hostie extrem hell wurde, wie es in der Vision vor zwei Tagen der Fall war, als die Heiligkeit der Hostie allmählich zunächst den ganzen Heiligen Körper unseres Herrn bedeckte und dann schließlich das ganze Kreuz ebenso. An dieser Stelle konnte ich sehen, wie die Gottesmutter mir Ihren üblichen Segen gab, während die Vision für heute zu ihrem Ende kam.